

Junge Künstler in Aktion

Sabine Lauer betreut die neuen eastSide Stipendiatinnen und fördert ihre Kreativität

Fechenheim (sh). – „Kunstaktionen-Aktionskunst“ lautet das Thema, mit dem sich die frankfurt eastSide Stipendiatinnen auseinandersetzen. Unter der Leitung der Künstlerin und Kulturmanagerin Sabine Lauer sind die acht Mädchen, die im Frankfurter Osten leben oder zur Schule gehen, bereits seit vergangener November dabei, ihre Kreativität auszuleben. Beim Fechenheimer Weihnachtsmarkt beeindruckten sie die Besucher mit Kunstwerken aus Eis. Kürzlich wurden die Stipendiatinnen und das Jahrgangsthema der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Bei Kunstaktionen werden ganz unterschiedliche kreative Formen genutzt, um auf eine Aussage aufmerksam zu machen oder eine Botschaft zu übermitteln. Das geschieht oft im öffentlichen Raum“, erläuterte Sabine Lauer. Die Künstlerin hat das frankfurt eastSide Stipendium ins Leben gerufen, aber dass sie dieses Mal auch die Zöglinge selbst betreut, ist für sie eine Premiere. In Sachen „Kunstaktionen-Aktionskunst“ kann Sabine Lauer auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Seit 2009 macht sie sich für ihren Stadtteil mit dem Projekt „Positivbotschaften in und für Fechenheim, seine Bewohner und Gäste“ stark. Verschiedene Aktionen wie das „Tor nach Fechenheim“, die „Freiluft-Galerie“ sowie das Projekt „EX – Exkremente extrahieren extrem schön“, bei dem die Bevölkerung für die korrekte Entsorgung von Hundekot und Müll sensibilisiert

wird, hat Sabine Lauer erfolgreich umgesetzt.

Außerdem ist die Künstlerin bereits im 13. Jahr mit ihrem Kunstprojekt Kirchberg Weiden am Start, bei dem sie ein idyllisches Dorf in eine Spielstätte verwandelt und verschiedenste Menschen für Kunst begeistert, indem sie bildende und darstellende Kunst in einem Festspiel verknüpft. Auch mit der jungen Gedankenwelt ist Sabine Lauer bestens vertraut, denn sie ist regelmäßig als Schulkünstlerin unter anderem an der IGS Herder im Einsatz. „Wichtig ist mir, die Kreativität und Individualität der einzelnen Schüler zu fördern. Natürlich habe ich konkrete Vorstellungen, wie das Ergebnis ihrer Arbeit aussehen soll und setze sehr bewusste Rahmenbedingungen. Allerdings wird dies nicht in Form einer Kunstrichtung, sondern allenfalls in der Dokumentation meiner Projekte sichtbar“, beschreibt Lauer die kreative Arbeit mit den Jugendlichen.

Schirmherrin des frankfurt eastSide Stipendiums ist Jugenddezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld (CDU), die in ihrer Ansprache auf die zentralen Anliegen des Stipendiums einging. „Junge Menschen erfahren hier eine neue Welt. Sie setzen sich mit Techniken, Kunststilen und Materialien auseinander, aber sie üben sich auch in Geduld, Ausdauer, Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit. Ohne diese Fähigkeiten könnte kein Kunstwerk entstehen“, betonte die Dezernentin.

Als weitere Besonderheit hob Birkenfeld

den Bezug des eastSide Stipendiums zum Stadtteil hervor: „Viele Stipendiatinnen kommen aus Fechenheim oder gehen hier zur Schule. Über den Stadtteil wird in den Medien häufig im Zusammenhang mit strukturellen Problemen berichtet, er kommt sich immer etwas abgeschnitten vor und viele junge Menschen leben in bildungsfernen Haushalten. Das east Side Stipendium trägt wesentlich dazu bei, das Bild des Stadtteils zu verbessern und die Identifikation mit ihm zu erhöhen“, ist die Schirmherrin überzeugt.

Die lange Liste an Unterstützern – zum Großteil ansässige Gewerbetreibende und Unternehmen – mache deutlich, dass das Projekt von allen im Stadtteil gewollt und getragen werde, lobte Birkenfeld.

Die acht Mädchen, die sich selbst für das Stipendium beworben haben, sind zwischen zehn und 16 Jahren alt. Dass sie voller kreativem Tatendrang stecken, stellten sie gleich bei der Müllsammelaktion des Regionalrats unter Beweis, die am vergangenen Samstag in Fechenheim stattfand (siehe Titelgeschichte). Für diese Aktion hatten sich Nelly Vomstein, Aleya Yanar, Amely Krusch, Marjam Qamar, Melanie Müller, Daria Elena Baluta, Anamaria Lukic und Janika Essig etwas ganz Besonders einfallen lassen: In Schutzanzügen und mit selbst gestalteten Sammelkisten ausgestattet appellierten sie als „Lebende Mülleimer“ an die Bevölkerung, ihren Abfall in entsprechenden Behältern zu entsorgen und nicht auf die Straße zu werfen.



Die neuen Stipendiatinnen sind bereits jetzt schon voller Tatendrang. Ihr Thema lautet „Kunstaktionen-Aktionskunst“.

Fotos: Hagemann



Künstlerin Sabine Lauer (links) und die Schirmherrin des eastSide Stipendiums Dr. Daniela Birkenfeld.